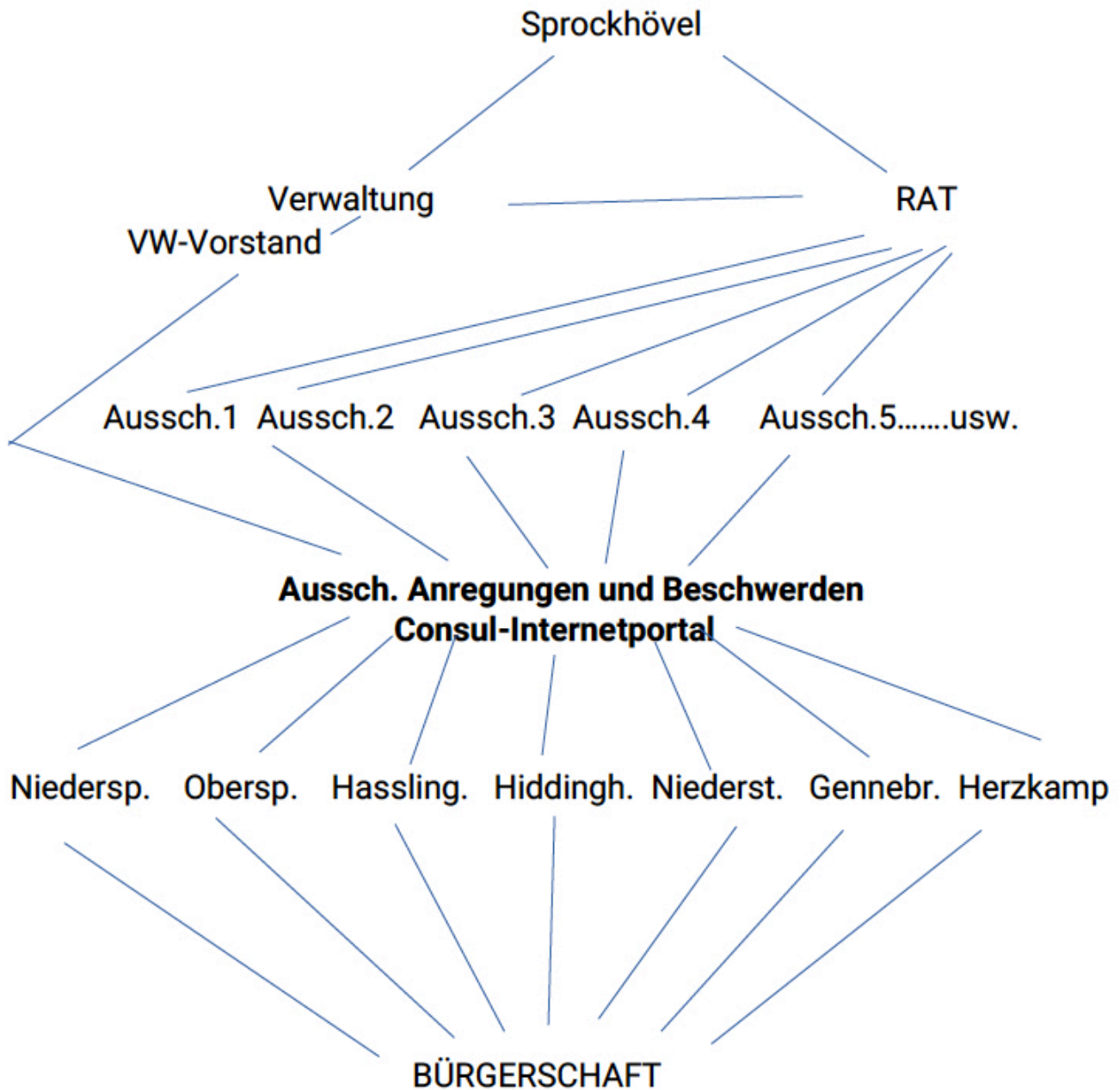


Bürgernahes Informationssystem in Sprockhövel



Der Zugang zum Portal erfolgt nach einer Registrierung der Teilnehmenden, wobei er/sie mit Name, Anschrift etc. als „in Sprockhövel wohnhaft“ durch das Einwohnermeldeamt identifiziert worden sind, ähnlich wie bei einem Bürgerentscheid. Erst dann erfolgt die Passworterteilung und der Zugang zum Portal. Bürger aus anderen Städten erhalten keinen Zugang zum Portal, es sei denn es handelt sich um Geschäftsleute mit Geschäftssitz in Sprockhövel.

Da jede/r mit seinem „Klarnamen“ das Portal betritt und dort seine Meinung äußern kann, werden Pöbeleien vermieden, da jede/r für seine Aussage verantwortlich ist und haftbar gemacht werden kann. Sollte es trotzdem geschehen, wird er/sie ausgeschlossen, entsprechende „Boardregeln“ sind einzuhalten.

Im Consul-Portal fließen die Informationen zusammen, Der Ausschuss bereitet sie auf. Als Dauereinrichtung könnte es gleichzeitig zur Information der Bürger über die Tätigkeiten von Rat und Ausschüssen dienen, selektiert nach Quartiersbereichen und deren Vorhaben, Immer dient es der Zuleitung der Anregungen und, Ideen der Bürger direkt in die Ausschüsse.

Damit könnte vermieden werden, dass die Ausschussarbeit Fakten schafft, die den Bürgern und deren Interessen in den einzelnen Quartieren widersprechen, bevor diese darüber informiert sind.

Eine schwerfällige Zukunftskommission ist nicht notwendig, alle damit verbundenen Sitzungen, Einladungen an die Bürgerschaft entfallen, die Diskussion wird von ALLEN im Internet-Portal geführt. Es führt zu maximalem Gedankenaustausch zwischen allen Ebenen und damit zu maximaler Transparenz. Alle Sprockhöveler, auch diejenigen, die aus welchen Gründen auch immer an den Sitzungen der AKs der Zukunftskommission nicht teilnehmen können (Gehbehinderung, schlechte Busanbindung der Außenbezirke, Arbeitszeit, usw.), können somit eingebunden werden und das 24 Std./Tag. Das System bezieht sich selbstverständlich nur auf die Bereiche, die öffentlich verhandelt werden können.

Die Kontrolle der Mitteilungen der Stadt und Auswertung der Bürgerbeiträge werden durch die Vorsitzenden/Stellvertreter des AB-Ausschusses vorgenommen, oder es wird ein „Moderator“ vom Ausschuss benannt. Sie ersetzen quasi die Leiter der AKs der Zukunftskommission. Die Querschnittsaufgaben werden zwischen den Ausschüssen selbst abgearbeitet, auf Realisierbarkeit überprüft und münden nach Überprüfung der Finanzierbarkeit in einer Beschluss-Empfehlung für den Rat.

Dieses System führt zu einer Effizienzsteigerung der politischen Entscheidungsfindung, da im Gegensatz zum Zukunftskommissions-Modell auf die Organisation und Durchführung von physischen Veranstaltungen weitgehend verzichtet werden kann. Evtl. kann eine (halb-) jährliche öffentliche Sitzung sinnvoll sein, um die Menschen zu erreichen, die ein analoges Leben führen. Dies alles geschieht unter Berücksichtigung der Bürgerwünsche bei völliger Systemkontrolle durch die Stadt/Verwaltung. Zusätzlich kann sich die Verwaltung, i.e. BM, 1.BG etc. ebenfalls durch Direktzugriff auf das Portal über den Diskussionsstand zu Einzelthemen informieren und diese bei Bedarf kommentieren. Rechnet man die Pflege des Systems in Arbeitszeit, so dürfte sich saldiert eine Einsparung von Arbeitszeit im Vergleich mit analogen Systemen ergeben, zusätzlich zu den Möglichkeiten des e-Gouvernements. In der Gesamtheit der Zeiteinsparung dürfte sich auch unter dem Gesichtspunkt des zunehmenden Fachpersonalmangels ein Positivaspekt ergeben.

Der IT-Bereich wurde derzeit personell und infrastrukturell aufgerüstet, eine Implementierung von Consul dürfte mit wenig Aufwand erfolgen können. Falls das System Consul von anderen Kommunen im Zusammenhang einer interkommunalen Zusammenarbeit ebenfalls eingesetzt werden soll, so ist eine Erweiterung ohne weiteres möglich. In dem Fall sinkt der Aufwand und der Kostenanteil pro Kommune, der ohnehin minimal ist.

Lizenzkosten fallen auch dauerhaft nicht an.

Die Software ist quelloffen, „open source“ und damit sicher. Nach Beurteilung unseres Sachverständigen ist das System insges. als wartungsarm anzusehen.

„Consul“ hebt die moderne, öffentliche Verwaltung ins 21. Jahrhundert. Mit Consul wird Bürgerbeteiligung und Transparenz real, eine Forderung aller im Rat vertretenen Parteien und Organisationen wird mit geringem Aufwand dauerhaft erfüllt. Das System ist bei 70 Mio. Menschen weltweit im Einsatz und ist von der UN ausgezeichnet. Wir wären die ersten in Deutschland, die es benutzen.

Projektseite:

<http://consulproject.org/en/>